

Hans Gehriger Gründer und Komponist



Der am 16. Juni 1927 im oberaargauischen Melchnau im Kanton Bern geborene Jodler lebte mit seiner Familie in Uster. Seit 1954 spielte das Alphorn in seinem Leben eine grosse Rolle. 1959 komponierte Hans seine erste Alphornmelodie "Gruss vom Tännberg". Ab den 70er Jahren folgten diesem Titel noch rund 40 weitere Melodien in Solo-, Duo- und Triebesetzung, die er grösstenteils 1988 in Heft 1 und 1993 in Heft 2 veröffentlichte. Seine bekannteste Melodie ist sicher das Triostück "Der Filzbacher". Diese Komposition entstand anlässlich einer Alphornkurswoche in Filzbach, bei der Hans als Kursleiter tätig war. Mit dem Titel "Hymne zur 700-Jahre-Feier – CH-700 Hymne Solalex 1991" gewann Hans 1991 den nationalen Komponistenwettbewerb für Alphornmelodien in Gryon(VD), der aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft 1991 ausgeschrieben wurde. Hans komponierte die meisten seiner Melodien zu einem bestimmten Anlass oder wurde durch ein Erlebnis inspiriert, sei es mit der Familie, Ehefrau Erika, Tochter Lilo, dem Grossvaterwerden, dem Gartenhäuschen, den Ausflügen mit den Trios Tännberg, Schloss Uster und Sonnematt. Er schrieb auch Melodien für TV Spots (Ricola und Schweiz Tourismus mit Wetterschmöcker Martin Horat und seinen Ameisen).

Als Initiant der Alphornbläser Uster war Hans Gehriger nicht nur die Seele der Gruppe sondern auch ein wunderbarer Lehrmeister, der mit strahlendem Ton und herzerwärmenden Spiel begeistern konnte.

Als Anerkennung seiner Leistung und Einsätze rund um das Alphorn ehrte ihn der NOSJV 1986 mit der Vergabe des ersten Holderegger-Legates. Die Ustermer Alphorngruppe war eine der ersten Gruppen, die auch Frauen aktiv gefördert hat. Über 20 Jahre war er unterwegs in Formationen mit zwei Frauen, sei es im Alphorntrio Tännberg mit Ruth und Elsbeth oder im Alphorntrio Schloss Uster mit Elsbeth und Tochter Lilo. Mit Edith und Ueli Gasser spielte er im Trio Sonnematt mit. Mit Stolz und grosser Freude spielte er auch im Duo mit Lilo. Lilo ist seit 1979 dabei und spielte immer wieder in der Gruppe mit. Als aktive Bläserin trat sie dem Verband 1980 bei. Sie schuf auch die guten Verbindungen zum Jodelclub St. Jakob wo sie und Elsbeth einige Jahre als Jodlerinnen dabei waren. Als tatkräftige Stütze stand vor allem aber Erika stets hinter Hans und nahm zusammen mit Lilo über all die Jahre grossen Anteil am Geschehen der Gruppe. Am 9. Oktober 2006 verstarb Hans in Uster.



s'Gehrigers



Elsbeth, Lilo, Ruth, Hans



Hans Lilo



Ueli, Lilo, Edith, Hans

Auf der MC „Alphorngrüess vom Trio Tännberg“ und der CD „Alphornkläng us em Züri-Oberland“ sind die Alphornmelodien aus dem 1. und 2. Heft von Hans Gehriger zu hören.

Gespielt wurden alle Melodien auf dem E-Horn.

Ruth Meisser

1976 begeistert Hans Gehriger die Jodlerin Ruth Meisser für das Alphornspiel. Im März 1977 hat sie ihren ersten öffentlichen Auftritt und im Juni nimmt sie als 1. Frau am NOSJV in Glarus teil, ein Jahr später am EJV in Schwyz bereits mit Klasse 1.

Dank der Kombination Jodlerin/

Bläserin wird sie oft engagiert und ist mit Ländlerformationen unterwegs. Bereits 1977 reist sie für 14 Tage nach Borneo. Es folgen Engagements in Singapur, Manila, Istanbul, Portugal, Deutschland, St. Moritz und viele Auftritte in Zürich im Red House, Swiss Chalet und Kindli.

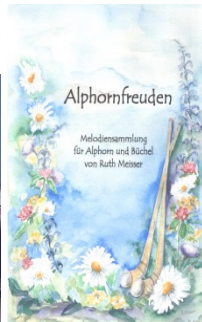


Mit Hans zusammen nimmt Ruth eifrig an Kaderkursen im NOSJV und EJV teil und ist oft als Kursleiterin im Einsatz bei Unterverbänden oder, zusammen mit Jozsef Molnar auch in der Alphornwoche in Montreux, bei den Amicales de cor des

Alpes, der welschen Alphornbläser-Vereinigung. 1982 nimmt sie als erste weibliche Jurorin am NOSJV Fest in Appenzell teil, im gleichen Jahr am WSJV Fest in Brig. 1984 präsentiert sie in St. Gallen ihre Eigenkomposition „April“ und 1987 in Brig ihre Melodie „de Zürihegel“ auf dem Büchel. 1991 wirkt sie mit Jozsef Molnar in der Jury mit, welche die 34 anonym eingereichten Melodien des Alphorn-Kompositions-Wettbewerbs beurteilt, wo Hans Gehrig mit seiner Hymne als Sieger hervorgeht.

Ruth liebt das Spielen in der Natur, nur für sich selber. Für sie ist Alphorn nicht nur Folklore- sondern vor allem ein Musikinstrument, mit dem sie gern als Solistin unterwegs ist. Sie spielt - damals noch ungewohnt – gerne und oft mit anderen Instrumenten zusammen, sei es mit Klavier, Kirchenorgel, Akkordeonorchester, Bläsergruppen, Dudelsackpfeifern, Jodelchor oder Jodel-Solo. Mit dem Trio Tännberg, dem Trio Züri-Oberland, dem Frauenensemble und dem Jodelchor ergeben sich viele Auftritte und breite Bühnenerfahrung.

Unvergesslich 1988 die grosse Korea-Japan-Tournee mit Wysel Gyr und der nachfolgende Auftritt in der Stadt-und-Land-Sendung, bei welchem Ruth zusammen mit Elisabeth und Isabelle im Frauentrio in Jodel-Büchel-Alphorndarbietungen auftritt. Mit den Stadt-Jodlern, welche sie 10 Jahre dirigiert, reist sie nach Canada und mit den Millionebächlern nach Chile. Stets ist das Alphorn dabei und natürlich auch die Jodlerkollegin Isabelle wie beim zweiten Japan-Besuch in Takayama. Die beiden Jodlerinnen geben 1986 eine MC heraus mit Duettliedern, aber auch den Kompositionen „April“ und „Züri-Hegel“ von Ruth sind darauf zu hören.



2015 gibt Ruth ihren Sammelband „Alphornfreuden“ heraus, der 18 Eigenkompositionen enthält, die sie alle für ihre Vorträge an Jodlerfesten komponiert hat. Vom Appenzellerland aus ist sie weiterhin als Solistin tätig und spielt im Duo Herbstwind während fünf Jahren mit Robert Aregger zusammen.

Insgesamt hat Ruth an rund 50 Jodlerfesten 115 Mal mit Solo und in Formationen konkurriert.

Im Jahr 2018 wird Ruth für 50-jährige EJV-Mitgliedschaft zur Ehrenveteranin ernannt. Noch ist sie weiter aktiv und spielt mindestens ein Mal pro Woche am Waldrand zur eigenen Freude.

Zur allgemeinen Entwicklung des Alphorns (Gedanken von Ruth Meisser)

Seit der ersten schriftlichen Erwähnung des Alphorns von 1527 hat sich Bekanntheit und Musizieren mit diesem Instrument extrem entwickelt. Ende 1800 war das Alphorn fast verschwunden, anfangs 1900 erfolgten erste Wiederbelebungsbemühungen des Verbandes. 1938 erschien das Alphornbüchli *Blast mir das Alphorn noch einmal* von A.L. Gassmann mit blasttechnischen Grundlagen und einer Melodiensammlung. Ab den 1950er Jahren fanden dann Melodien von Robert Körnli, Martin Christen und weiteren Bläsern schweizweit Verbreitung. Ab den 60er Jahren nahm die Bläusersparte im Jodlerverband zu und die Schulung wurde zunehmend verbessert. Der typische Alphornbläser spielte als Einzelgänger vorwiegend im solo. Die meisten Bläser verfügten nur über geringe Notenkenntnisse. Die Auswahl an Melodien war noch sehr klein. 1976 gaben die bekannten Bläser Emmenegger, Brechbühl, Studer und Schmid die erste EJV-Alphornschnule heraus. Einen starken Beliebtheitsschub löste die *Swiss Lady* von Pepe Lienhard, am Eurovisions-Wettbewerb 1977 aus. Jozsef Molnar, Lausanne, brachte das Alphorn in Konzertsäle. Ab Mitte 1970er Jahren ist eine starke Entwicklung in der Alphornszene Schweiz festzustellen. Heute weist die Sparte Alphorn im EJV über 2'000 Mitglieder aus, die an Jodlerfesten dominant zu hören sind.

Das Alphornspiel fristete im Jodlerverband lange Zeit ein Schattendasein und wurde fast nur von Männern ausgeübt. Mehrstimmiges Blasen war zwar bekannt, wurde im Verband jedoch erstmals 1975 am EJV Jodlerfest in Aarau erlaubt, damals noch ohne Benotung. Die definitive Einführung von Duo- und Trio-Vorträgen erfolgte 1978. Während vieler Jahre war jedoch der Solo-Vortrag noch obligatorisch, d.h. jeder Bläser einer Formation musste sich auch noch im Solovortrag bewähren. Diese Regelung wurde erst in den 90er Jahren aufgehoben. Inzwischen sind Solisten in der Minderheit. Neben Duos, Trios und Quartetten sind auch Gruppenformationen, die erstmals 1991 erlaubt wurden, heute weit verbreitet. Nunmehr werden Massenauftritte mit Rekordzahlen propagiert.

Verschiedene Alphornbauer entwickelten die Bauart des Instrumentes weiter von zwei- über drei- bis heute 6-teilige Hörner, anstelle von Schraubgewinden mit Steckbüchsen. Der Stimmungsausgleich der 16 Naturtöne durch einheitliche Längen (E=3.89m, F=3.68m, Fis=3.47m, AS=3.09) erlaubt präziseres Zusammenspielen mit Instrumenten verschiedener Hersteller. Heute sind auch Teleskop-Hörner aus Carbon erhältlich während Hörner aus Glas sich als wenig praxistauglich erwiesen. Ab Ende der 1970er Jahre brachte der Musiklehrer Hans-Jürg Sommer professionellen Schwung in die Entwicklung und Verbreitung von Alphornmelodien. Er sammelte zahlreiche Alphornmelodien, und betätigte sich auch für viele Kameraden als „Notenschreiber“ indem er deren Melodien korrekt und sehr ansprechend allesamt von Hand aufschrieb. 1982 erschien sein erstes Sammelheft mit Melodien verschiedener Komponisten, viele weitere Melodiensammelbände folgten. Für Anton Wicky (NOSJV und ZJV) notierte er 1984 dessen Alphorn und Büchelmelodien und für Hans Gehrig im Jahr 1988 die Kompositionen für dessen erstes Heft. Eugen Fenner veröffentlichte seine selber aufgeschriebenen Melodien bereits im Jahr 1987.

Hans-Jürg Sommer begann dann selber mit Komponieren und hat seither mehrere Hundert Melodien veröffentlicht. Er initiierte 1985 eine neue EJV-Alphornschnule und gestaltete auch einen Sammelband mit den Melodien von Robert Körnli. Inzwischen gibt es zahlreiche Alphorn-Komponisten und entsprechend viel Notenmaterial, d.h. mehrere tausend Melodien.

Hans Gehrig veröffentlichte 1993 sein zweites Alphornheft, in sauberer Computerschrift von Hans-Jürg Sommer. Ruth Meisser gab 2016 ihr Büchlein „Alphornfreuden“ heraus, im mehrstimmigen Satz unterstützt von HJ Sommer.

Karl-Heinz Krebsler

Im Jahr 1999 stösst Karl-Heinz zur Alphorngruppe Uster. Er spielt in der Grossformation jedoch ausserhalb der Gruppe auch mit Anita im Duo. Bald einmal hilft er mit bei der Probenleitung, die rotierend von mehreren Mitgliedern geführt wird. Ab 2005 übernimmt er die musikalische Leitung. Von 2007 bis 2012 ist Karl-Heinz verantwortlich für die Einsteigergruppe. Von 2012 bis 2017 engagiert sich Karl-Heinz in der Gruppe Oberuster, welche er als Leiter zu zahlreichen Erfolgen führt. Karl-Heinz nimmt mit verschiedenen Formation an vielen Verbandsfesten und regionalen Alphorntreffen teil und darf viele Erfolge verbuchen.



Auch im NOSJV setzt sich Karl-Heinz tüchtig ein, sei es als Kursleiter, als Juror oder in der Leitung von Alphorn-Kurswochen. 2017 wird er zum Freimitglied NOSJV ernannt.

20 Jahre Karl-Heinz mit Alphorn 1999 – 2019

Alphorngruppe Uster

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| • Mitglied seit | Januar 1999 |
| • Musikalischer Leiter | 2005 – 2012 |
| • Leiter Einsteigergruppe | 2007 – 2012 |
| • Musikalischer Leiter Alphorngruppe Oberuster | 2012 – 2017 |
| • Vorstandsmitglied | 2006 – 2018 |
| • Betreuung Website www.alphorngruppe-uster.ch | 2006 – 2018 |
| • Kursleiter und Juror im NOSJV | |
| • Kursleiter NOSJV-Bläserkurse | 2004 – 2016 |
| • Kursleiter Jury-Anwärterkurse | 2011/12, 2014/15 |
| • Kursleiter Alphornwochen Schwarzsee, St. Antönien, Fiesch | 2010 – 2016 |
| • Juror NOSJV an 22 JF und Wettblasen, davon 3 x EJF | 2006 – 2014 |
| • Freimitglied NOSJV | seit 2017 |
| • Teilnahme an Jodlerfesten und Wettblasen | |
| • Teilnahme an Jodlerfesten: total 31x (davon 7x EJF) | 1999 – 2018 |
| • Teilnahme an Wettblasen NOSJV: total 19x | 2000 – 2018 |
| • Total Teilnahmen an JF und Wettblasen 1999 – 2018: 50x | |
| • 50. mal: Yverdon-les-Bains, 2018 | |

Lilo Bucheli-Gehrig



Schon als Kleinkind (geboren 1961) wurde sie mit Alphornklängen verwöhnt. Als kleines Mädchen dann wollte sie das Alphornblasen auch erlernen, doch da ihr Vater ein vielbeschäftigter Alphornbläserlehrer, Komponist und Kampfrichter (heute Juror) war, hatte er kaum Zeit. Er meinte wohl auch, dass ihr Interesse eh nur von kurzer Dauer sein würde. Nun bläst sie dieses wundervolle Instrument schon seit ihrem 16. Lebensjahr mit viel Herzblut. Meistens war sie mit ihren Vater, Elisabeth Koller-Weidmann, Rolf Koller, Edith und Ueli Gasser unterwegs. Alle waren damals auch in der Gruppe Uster dabei. Nach mehreren Unterbrüchen, (mehrere Jahre Ausland oder arbeitsbedingt) ist sie seit einigen Jahren wieder in der Alphorngruppe Uster dabei wo sie nun in diversen Duos, Trios oder mit der Gruppe unterwegs ist.

Seit 1984 ist sie auch als Jodlerin unterwegs und mit dem Alphornblasen und dem Gesang hat sie ganz viele schöne, unvergessliche Stunden erleben dürfen. Dafür ist sie ihrem Paps sehr dankbar und so lebt er für sie auch immer weiter....

Einige Stationen aus ihrem Leben als Alphornbläserin:

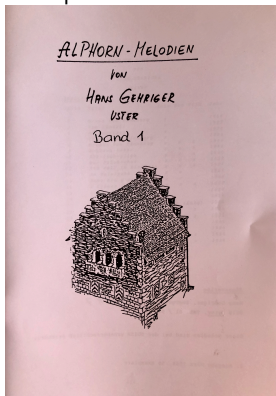
1977: Erste Versuche auf dem Alphorn

1979: Erste „offizielle“ Probestunde bei ihrem Vater. Er wollte, dass sie am 1. Augst in Toronto für den Schweizerclub mit Elsbeth Weidmann und ihm auftreten kann
 1980: Aufnahme im NOSJV
 1983: Alhorntreffen zum 20zigsten Jubiläum der Alhorngruppe Uster, wo sie im Duo mit ihrem Paps und im Trio mit Elsbeth Weidmann und Ruth Meisser Klasse 1 erreichte
 1984: Wettblase Escholzmatt, erste Solobewertung, Klasse 1. Da ihr aber Solo blasen nicht zusagt, hat sie lieber nur noch im Duo oder Trio geblasen.
 1988: Wettblasen Erstfeld, 1. Rang mit Trio Schloss Uster (Hans und Elsbeth)
 1993: Auftritt mit ihrem Vater an der Internationalen Gartenausstellung in Stuttgart
 1997: Wettblasen Bösensee, 1. Rang mit ihrem Vater und Edith Gasser
 1997: Mit Trio Bachtelblick (Edit und Ueli Gasser) ans erste gemeinsame Jodlerfest, Klasse 1
 1999: Wettblasen Laag, Trio Bachtelblick gemeinsam mit Trio Egnach 1. Rang
 2000: Eintritt in die Alhorngruppe Albisblick, damals unter der Leitung von Peter Althaus. Sie hatten viele schöne, nationale und internationale Auftritte, wie z.B. Olma, Internationales Volkstanz und Brauchtumsfest in Marienfeld BRD, CSI Zürich, etc.



2005: Veteranenenehrung in Altnau
 9. Oktober 2006: Vater Hans schliesst mit 79zig für immer seine Augen. Er lebt aber mit seinen Melodien und seinem Geist immer in ihr weiter...
 2020: Seit einigen Jahren ist sie wieder in der Alhorngruppe Uster. Von 2012 bis 2017 war sie auch in der Gruppe Oberuster, die im 2017 aber aufgelöst wurde. Mit dem Alhorn ist sie immer noch mit viel Herzblut für schöne, alhornmässige Melodien mit verschiedenen Formationen unterwegs.

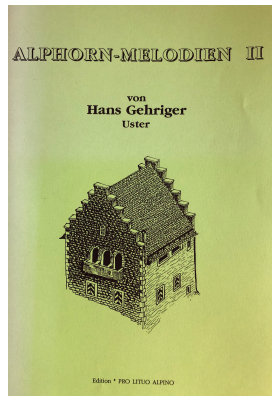
Die Alhornnoten von Hans Gehriger können bei ihr unter 079 370 98 63 erworben werden.



Preis: 14.- Fr.

ALPHORN - MELODIEN
 von
 HANS GEHRIGER
 USTER

INHALT	Solo	Duo	Trio	Jahr
2 Gruss vom Tännberg	x			1959
3 Vom Kästel	x			1972
4 Hogggruoss	x			1974
5 Frühling am Tännberg	x			1984
6 Gruss vom Tännberg	x	x		1984
7 Schüssli Vater	x	x		1984
10 Mir-isch-gilich	x	x		1984
11 Der Pilatus	x	x		1984
12 Bin Ueli im Auebode	x	x		1984
14 Am Tännberg	x	x		1984
15 Guss nid' d'Pappi	x	x		1984
16 G Gruss für d'Lilo	x	x		1984
18 Am Hiltberg	x	x		1984
19 I der Lössnegg	x	x		1984
20 Am Braui-Weiher d's Myllig (Solo)	1985			
21 Im wäli Strohli	x	x		1985
22 Erika	x	x		1985
24 d'Lilo geht es Pöschli	x	x		1986
25 Mit am Aetti	x	x		1986
26 Bin Schwendli	x	x		1986
28 Uf der Switze	x	x		1986



Preis: 16.- Fr.

ALPHORN-MELODIEN II
 von
 Hans Gehriger
 Uster

Gedruckte Alhornnoten

Vor Buch liegt der zweite Band mit Alhornmelodien aus meiner Feder. Das erstmalig positive Echo nach der Veröffentlichung des ersten Bandes ermunterte mich, meinen besonderen Beitrag zur Erweiterung des Alhorn-Melodien-Repertoires um einige Stücke zu versenden. In der Hoffnung, dass auch diese Melodien bei vielen Alhornisten und Eltern bei Prüfungen ankommen, wünsche ich allen die diese dieser Stücke erlernen viel Spass beim Üben und Vortragen.

Wie bereits im ersten Band, hat auch Hans Gehriger (Hans-Ueli Sommer, Übersetzer der Melodien harmonisch - satzungsmässig überarbeitet und besorgte die Notenschreib.

Uster, im Frühjahr 1994

Titel	Bewertung			Seiten
	Solo	Duo	Trio	
J'heim Giedli	x	x		5
J' der Endmatt	x	x	x	4-5
E schone Tag	x	x		6
Blanz und Stanz	x	x		7
Gruss an Tänn	x	x	x	8-9
C. Chendi für Vater	x	x	x	10-11
E Gruss nach Adlaw	x	x		12
E glückliche Alphörner	x	x		13
Gallo-Höcker	x	x	x	14-15
Oyge vom Gredli	x	x	x	16-17
Usterer aus 200-Jahre-Stein	x	x	x	18-19
J' der Sonnenegg	x	x	x	20
Am Buchet r'Hooge	x	x		21
Am Buchet r'Hooge	x	x	x	22-23
Im Buchet r'Hooge	x	x	x	24-25
Berzo Echo	x	x	x	26-27
Bin Adli	x	x	x	28-29
B. Jachler Stubele	x	x	x	30-31
Gruss an Tänn	x	x	x	32

Alphorntrio Tännberg

Bereits 1976 sind Hans Gehriger, Ruth Meisser und Elsbeth Weidmann an Hochzeiten, Geburtstagen, Festen zu hören. Im 1977 formieren sich Hans, Ruth und Elsbeth dann zum Alphorntrio Tännberg.



1979 erster Festauftritt am BKJV Jodlerfest Wangen mit „Gruss vom Tännberg“ von Hans Gehriger.
 Zahlreiche Auftritte folgen, sei es an Grossanlässen wie der Messe der Käseunion, am Pfingsttreffen der Mormonen im Hallenstadion vor mehreren tausend Zuhörern, am 65. Geburtstag von Hans Kropf, bei Benissimo, der Einspielung der Ricola-Werbemelodie. Viele Auftritte im Schwarzwald, an Alpfesten, bei Gottesdiensten, vor dem Spital, beim Spektakelmacher in Pfäffikon und an Stubeten, oftmals auch unterwegs mit Köbi Baumann oder Hans Brüschi
 Jede Woche wird fleissig geübt sei es beim Vater von Elsbeth oder auf einem gemeinsamen Sonntagsausflug mit den Kindern von Ruth und Elsbeth. Stets mit dabei auch Erika Gehriger. So werden „en famille“ werden zahlreiche Sonntage und Ausflüge verbracht.



auf dem Pilatus



mit dem Nachwuchs

Das Trio Tännberg darf am Festakt am NOSJV 1982 in Appenzell aufspielen. Hans und Ruth amten erstmals beide als Juroren, Ruth als 1. Frau Kampfrichterin beim Alphornblasen.

In Brig tritt das Trio ebenfalls an, Ruth erstmals mit einer Eigenkomposition mit Büchel.

Das Trio nimmt an den Innviertlern internationalen Kulturtagen bei Salzburg teil

Das 5-jährige Jubiläum wird mit einer Kutschenfahrt gefeiert. Auch Isabelle ist dabei.



Durch die Verbindung mit den beiden Ustermer Jodelclubs ist das Trio bei den jährlichen Abendunterhaltungen beider Clubs stets dabei, ebenso auf zahlreichen Club-Ausflügen. Sogar eine Teilnahme der Alphornbläser am berühmten Bremgartenkonzert kommt durch das Trio erstmals zustande. Auf der MC der Stadt-Jodler Uster spielt das Trio zwei Titel ein.



- Seite A
1. Neue Neudeckung (H. Gehrig)
 2. Die Lärche von Mitterthal (H. Gehrig)
 3. Der Hühnerlauf (H. Gehrig)
 4. Frosch und Mädelchen (H. Gehrig)
 5. Die Hühner (H. Gehrig)
 6. Am Jodelklub (H. Gehrig)
 7. Die Hühner (H. Gehrig)
 8. Die Hühner (H. Gehrig)
 9. Die Hühner (H. Gehrig)
 10. Die Hühner (H. Gehrig)
 11. Die Hühner (H. Gehrig)
- Seite B
1. Die Hühner (H. Gehrig)
 2. Die Hühner (H. Gehrig)
 3. Die Hühner (H. Gehrig)
 4. Die Hühner (H. Gehrig)
 5. Die Hühner (H. Gehrig)
 6. Die Hühner (H. Gehrig)
 7. Die Hühner (H. Gehrig)
 8. Die Hühner (H. Gehrig)
 9. Die Hühner (H. Gehrig)
 10. Die Hühner (H. Gehrig)
 11. Die Hühner (H. Gehrig)
 12. Die Hühner (H. Gehrig)
- Aufnahmen: Tonstudio Max Ruffler - CH-8712 Bülle



Zu seinem 10-jährigen Jubiläum spielt das Trio Tännberg 1987 die Tonkassette Alphorngrüess vom Trio Tännberg ein. Sämtliche Titel sind Melodien von Hans Gehrig, sei es im Trio, im Duo oder im Solo von den drei Mitwirkenden. Auch zwei Duos von Vater und Tochter Lilo sind darauf zu hören. Desgleichen zwei Duettlieder von Ruth und Isabelle.



- Alphorngrüess vom Trio Tännberg
- Seite A
1. Neues von Tännberg (Hans Gehrig) 3:05
 2. Schöne Uster (Hans Gehrig) 2:40
 3. Am Tännberg (Hans Gehrig) 3:25
 4. Die Hühner (Hans Gehrig) 4:01
 5. Die Hühner (Hans Gehrig) 4:12
 6. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:30
 7. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:50
- Seite B
1. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:03
 2. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:03
 3. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:50
 4. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:58
 5. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:15
 6. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:40
 7. Die Hühner (Hans Gehrig) 3:40
- Aufnahmen: Tonstudio Max Ruffler - CH-8712 Bülle

Das Heft mit den Melodien von Hans erscheint dann 1988, sorgsam von Hand aufgeschrieben von Hans-Jürg Sommer. Die harmonischen Stücke finden rasch Verbreitung und grossen Anklang in der Bläuserszene und werden gerne an Jodlerfesten gespielt.

Das Trio Tännberg verfügt über ein sehr breites Repertoire von über 30 Melodien. Natürlich werden vorab sämtliche Melodien von Hans gespielt. Praktische alle seine Stücke haben einen Bezug zu ganz besonderen persönlichen Ereignissen von Hans.

Mit der Jubiläums-Kassette darf das Trio auf über zehn phantastische Jahre zurückblicken, nebst vielen unvergesslichen Erlebnissen auch auf eine erfolgreiche Tätigkeit im Verband.

Von 11 Auftritte an Verbands-Jodlerfesten wird 10 Mal die Klasse 1 erreicht und 1 Mal die Klasse 2, nicht zuletzt wegen dem Alphorn-fa, das damals als störend empfunden wird. Nebst den Trio Auftritten haben sich alle drei während vielen Jahre im Solo qualifiziert und auch in anderen Besetzungen mitgewirkt. 1988 nehmen sie letztmals in dieser Formation am Jodlerfest des ZSVJ teil mit dem Stück „Uf de Breite“ von Hans Gehrig.

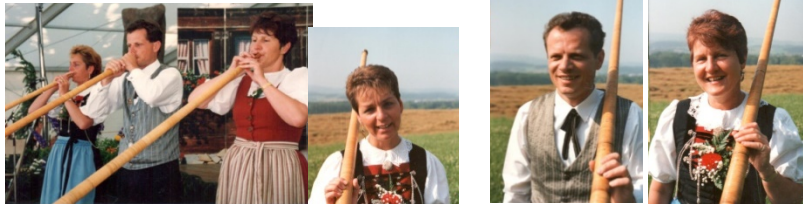
Alphorntrio Züri-Oberland

Ab 1989 haben sich Elsbeth und Ruth mit Rolf Koller zusammengefunden im Trio Züri-Oberland. Bereits 1991 sind sie am ZSVJ in Engelberg, 1992 in Glarus und 1993 in Sarnen an Jodlerfesten zu hören.



Das Trio erspielt sich bald einen guten Ruf und tritt an unzähligen Anlässen auf.

Selbstverständlich sind sie in der Grossformation Uster dabei und aktiv in der Probenleitung.



Höhepunkte sind natürlich die unvergessliche Japan-Korea-Reise mit Wysel Gyr und die zahlreichen TV-Auftritte mit Wysel oder Beni Turnherr in Benissimo, die Zürichberg-Stubete sowie viele kleinere und grössere Auftritte an Festen aller Art. Im breiten Repertoire hat das Trio viele Stücke von Hans Gehriger, Lukas Schmid und Hans-Jürg Sommer. Gepröbt wird jeweils bei Vater Strebel oder in Winterhur bei Ruth, meist wird in der Stimmführung abgewechselt.

Das Trio konkurriert an 11 Jodlerfesten, davon 10x Klasse 1, 1x Klasse 2. Dazu kommen noch viele Einzelvorträge oder auch Duos mit Alhorn oder Büchel von Elisabeth und Ruth.



2000 in Saas Almagell spielen sie mit Vreni Fässler im Quartett die „Martins Chilbi“.

Auf der CD „Volkstümliches us Uster“ ist das Trio Züri-Oberland mit der „700 Jahr Hymne“ von Hans Gehriger und dem Stück „Üses liebe Heilig-Chrüz“ von Hermann Studer vertreten. Dann trennen sich die Wege.



Nach einer Pause von gut 15 Jahren nimmt das Trio für eine kurze Zeit das gemeinsame Spiel wieder auf und tritt 2018 am BKJV in Wangen wieder an. Nebst Auftritten an Gottesdiensten zusammen mit Orgel sind sie auch mehrmals mit Drehorgel und speziell arrangierten Stücken zu hören.

Alhorntrio Sunnematt

An einem Geburtstag im Juli 1990 werden Ueli und Edith Gasser von Hans und Lilo Gehriger dermassen beeindruckt, dass sie beide Alhornblasen lernen wollen. Sie mieten zwei Leihhörner und treten der Alhornbläser Gruppe Uster bei. Es wird fleissig geübt und im Herbst können die beiden dann das erste Mal öffentlich vor Publikum musizieren. Das Duo Im Zelgli wird geboren. In Wetzikon wird ein Singsaal für die Probengemeinschaft Alhornbläser Züri-Oberland gemietet.

Im Frühjahr 1991 werden Hans und Erika Gehriger das erste Mal Grosseltern. Vor Freude hat Hans gleich mehrere Melodien zu Papier gebracht, unter anderem "Öppis vom Grossätti" was der Anlass zur Gründung des Trio Sunnematt war. Diese Melodie haben sie 1992 am Jodlerfest in Glarus vorgetragen und wurden mit Klasse 1 bewertet. In der Folge sind die drei dann vermehrt zusammen unterwegs. So darf das Trio Sunnematt 1991 bei der Preisverleihung des ersten Komponistenwettbewerbs in Gryon die Siegermelodie von Hans "Hymne zur 700-Jahr-Feier-Ch-700 Hymne Solalex 1991" vor grossartiger Kulisse vortragen. Ein besonderes Erlebnis ist die Auftrichte vom "Haus der Schweiz" in Berlin.

Über viele Jahre ist das Trio eine wichtige Stütze in der Gruppe Uster und nimmt aktiv am Geschehen teil. Später bekommt Hans gesundheitliche Probleme und hat ab 1997 oftmals seine Tochter Lilo geschickt, welche dann zusammen mit Ueli und Edith als "Alhorntrio Bachtelblick" unterwegs war.



Mit der CD „Alhornkläng us em Züri-Oberland“ spielt das Trio die Melodien aus Heft 2 von Hans Gehriger ein. Nebst dem Trio spielen Hans, Ueli und Edith je auch ein Solo sowie zwei Duo. Mit dabei ist auch der Jodelclub Echo vom Greifensee.



Alhornkläng us em Züri-Oberland vom Trio Sunnematt

1. Der Flitzbacher	Hans Gehriger	Trio
2. J der Sunnematt	Hans Gehriger	Trio
3. Am Bachtel im Morge	Hans Gehriger	Duo
4. Frühling am Tarnberg	Hans Gehriger	Solo Lied
5. Morge Singe	Hans W. Schmeiser	Jodelklub
6. Bravo Echo	Hans Gehriger	Trio
7. Hymne zur 700ten CH	Hans Gehriger	Solo Lied
8. J der Lorenweg	Hans Gehriger	Solo Lied
9. J vom Glätt	Hans Gehriger	Duo
10. Mores juchete	Paul Meier	Jodelklub
11. Gedek vom Grossätti	Hans Gehriger	Trio
12. St. Jakobus Stubete	Hans Gehriger	Trio
13. Erläse	Hans Gehriger	Trio
14. E. Gassler nach Adress	Hans W. Schmeiser	Solo Lied
15. Als Sunnematt	Hans Gehriger	Jodelklub
16. Uf der Dreieck	Hans Gehriger	Solo Lied
17. E. Gassler'sche Alhornen	Hans Gehriger	Trio
18. Im Adress	Hans Gehriger	Trio
19. Gedek am Lütikon	Hans Gehriger	Trio

Im September 1999 kaufen sich Ueli und Edith das Berggasthaus Gonzen, 12 Sommer lang haben sie dieses ab dem Jahr 2000 geführt und darum die Alphornbläser Uster verlassen. Zweimal führen sie in ihrem Berghaus eine Alphornwoche durch und im 2001 sogar ein NOSJV-Alphornwettbewerb. Beide sind auch als Kursleiter in der Alphornwoche Mürren dabei. Ueli wird im NOSJV Technischer Leiter und zuständig für die Ausbildung der Kursleiter und Jurymitglieder. Im Jahr 2002 erhält er dafür das Holderegger Legat.

Alphorntrio Schloss Uster, Alphorntrio Bachtelblick, div. Formationen

Im Alphorntrio Schloss Uster spielen Elsbeth, Lilo und Hans Gehriger, zeitweise auch Elsbeth, Lilo und Rolf Koller. Im Trio Bachtelblick sind Ueli und Edith Gasser mit Lilo Gehriger.

Je nach Situation wurden die BläserInnen ausgetauscht oder man spielte im Quartett.

Situation im 2020: Hans Gehriger ist im 2006 gestorben, Edith und Ueli Gasser haben die Gruppe im 2000 wegen Wegzug verlassen, blasen nun seit einiger Zeit in der Alphornformation Heidiland. Elsbeth und Rolf Koller sind nicht mehr in der Gruppe Uster, blasen aber auch weiterhin noch Alphorn.

Diverse Stationen mit diesen Formationen:



1979 Hans,Ruth,Lilo,Elsbeth



Schloss Uster im Südtirol 1985



Chränzli St. Jakobler 1986



Lilo, Elsbeth



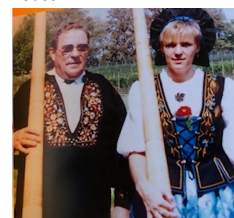
Hans 60zigster 1987 Lilo, Elsbeth, Ruth



Bettagskonzert Wald 1987



Budapest 1989
Elsbeth, Lilo, Rolf



Insel Ufenau 1991 Hans, Lilo



IGA Stuttgart Lilo, Hans 1993



Luxemburg 1994



Jodlerfest Brunnen 1995



Filmaufnahmen Swiss Re 1995



Elsbeth, Rolf, Lilo



Bürkliplatz 1.8.1995



Edith,Lilo,Elsbeth 1996



Bachtel 1996



1996



Swiss Re 1996



Edith,Ueli,Lilo 1997



Rosinli 1997



WETTBLASEN
 Einzel Duo Trio Quartett
 Name/Vorname
 Gasser Edith
 Gebirger Lilo
 Gebirger Hans
 Vorname HVV Note 17 Rang 1



Wettblasen Bösensee 1997



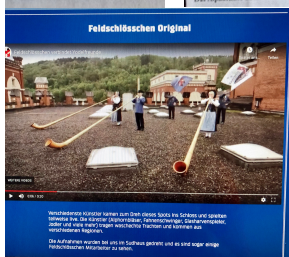
Naturtöne gegen Wetterunbill



Unterwegs zu viert, Elsbeth, Lilo, Hans und Rolf



Hochzeit Vreni und Sepp Steiner



Werbeaufnahmen mit Elsbeth Koller, Ernst Schneibel, Lilo Bucheli

Duo Schneibel mit Werner und Ernst Schneibel

Der Beitritt von Werner Schneibel hat den Alphornbläsern Uster 1978 einen musikalisch versierten Bläser beschert. Als erfahrener Trompetenbläser bei der Dorfmusik Gryfensee bereitet es ihm grosses Vergnügen bei den Alphornbläsern spannende und anregende Diskussionen über Interpretation und Intentionen des Komponisten zu führen. In seiner ruhigen Art ist er ein wertvoller Kursleiter für die verschiedenen Formationen. Als aufmerksamer Zuhörer entgeht ihm wenig. Gerne ist er da für andere Kleininformationen. Für Ruth und ihre Auftritte mit Kirchenorgel ist er ein unentbehrlicher Coach.

Werner ist nicht sehr epicht auf das strenge Korsett des Verbands. Er nimmt deshalb nur an zwei Jodlerfesten teil, 1992 in Appenzell und 1994 in St. Gallen (mit Klasse 1). Er ist jedoch auch 1992 mit der Grossformation in Escholzmatt dabei. Zusammen mit seinem Sohn Ernst bildet Werner das Duo Schneibel.

Auch Ernst spielt bei der Dorfmusik Gryfensee mit und ist – mit Ausnahme der Jahre seines Segeltörns – ein eifriger Probenbesucher. Beide sind in der Gruppe viele Jahre als Kursleiter und starke Bläser aktiv. Mit Werner und Ernst ist es vermehrt möglich, dass die Proben abwechslungsweise durch verschiedene Teammitglieder geleitet werden können und so keine einseitige Lehrmeinung sondern eine breite Vielfalt an Interpretationen möglich ist.

Ernst als Obmann und Ruth als musikalische Leitung bilden ein starkes Team für die Gruppe. In freundschaftlicher Verbundenheit widmet Ruth Werner ihr Stück „Gryfensee-Träumli“.

2003 übernimmt dann Ernst Schneibel das musikalische Szepter und führt die Gruppe, unterstützt von Karl-Heinz, mit Geduld und grossem Bläserwissen durch die nächsten Jahre. Von 2005 bis 2018 bleibt er Vereinsobmann und führt die Gruppe in seiner unaufgeregten Art weiter.